

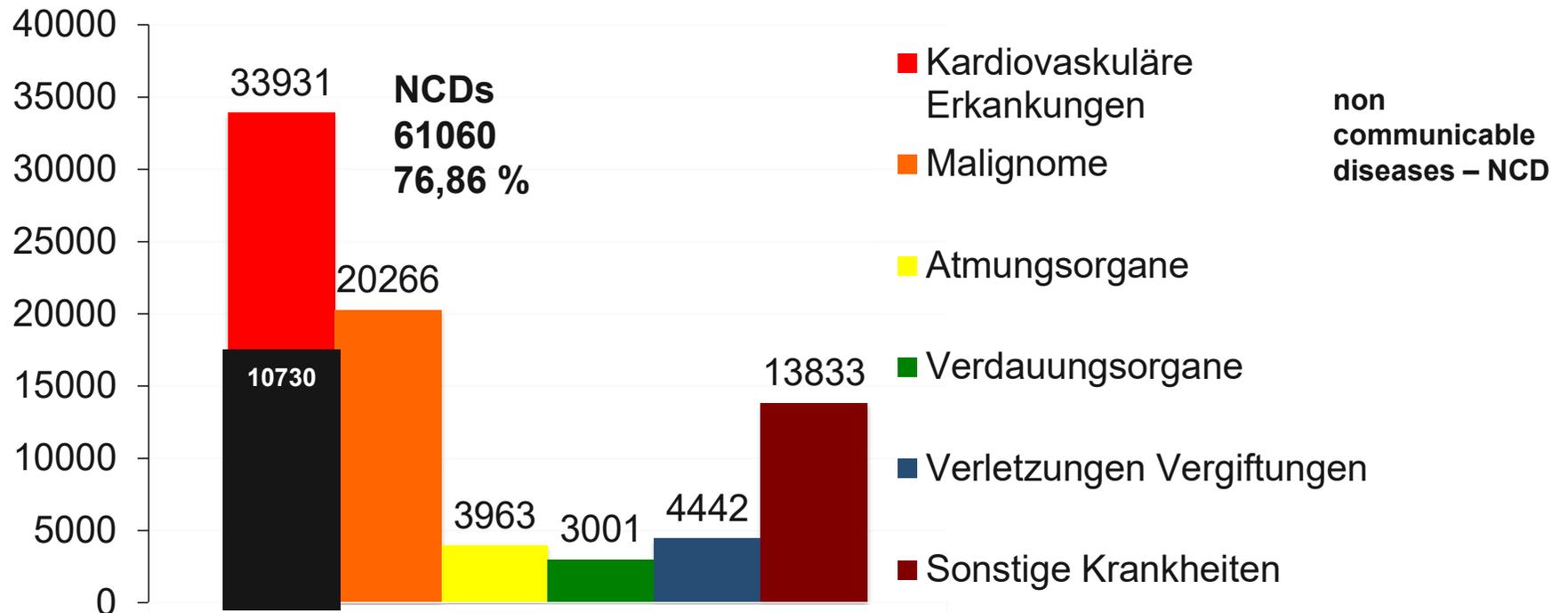
Prim. Univ.-Prof. Dr. Martin Clodi
Präsident der Österreichischen Diabetesgesellschaft

WELT-DIABETESTAG

Sterbedaten Österreich

Laut Diabetesbericht und internationalen Statistiken ist die Mortalität vermutlich 3,7 mal höher als aus den Daten ersichtlich

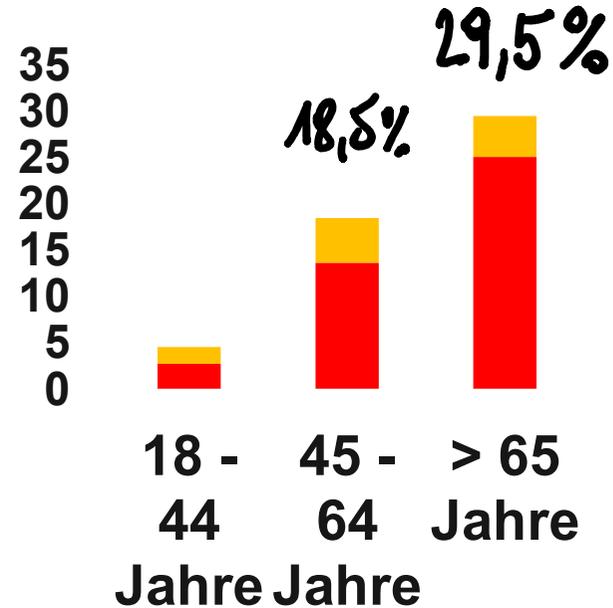
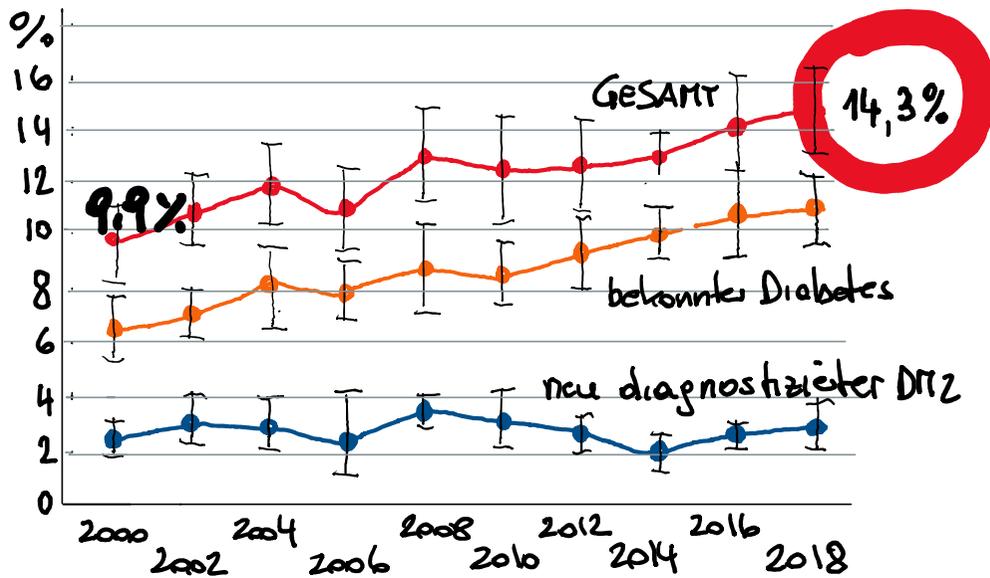
Insgesamt 79.436 Todesfälle



10730 Menschen sterben an den Folgen des Diabetes mellitus.
(laut Statistik Austria 2900 an Diabetes mellitus)

Diabetes Entwicklung über die Jahre und Diabetes Prävalenz

(in den USA / NHANES)

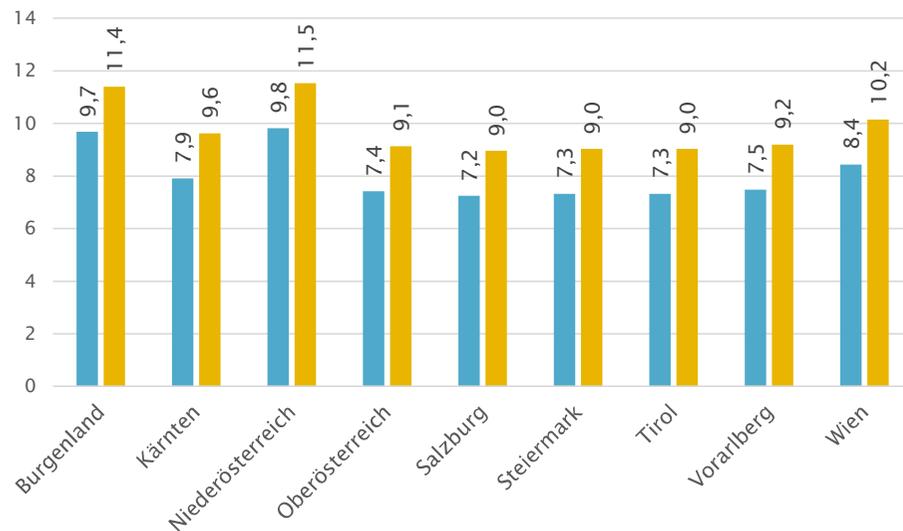


Prävalenz: 14,3 % Diabetes mellitus in den USA.

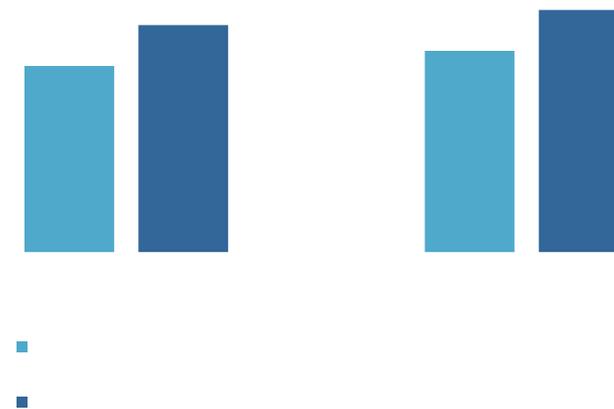
Anstieg der Diabetesfälle in den USA. Europa „hinkt“ den Entwicklungen immer ca. 5 Jahre hintennach. Jeder Dritte über 65 Jahre leidet an Diabetes. Jeder fünfte über 45 Jahre.

DMP Typ 2 Prävalenz: Ergebnisse (1)

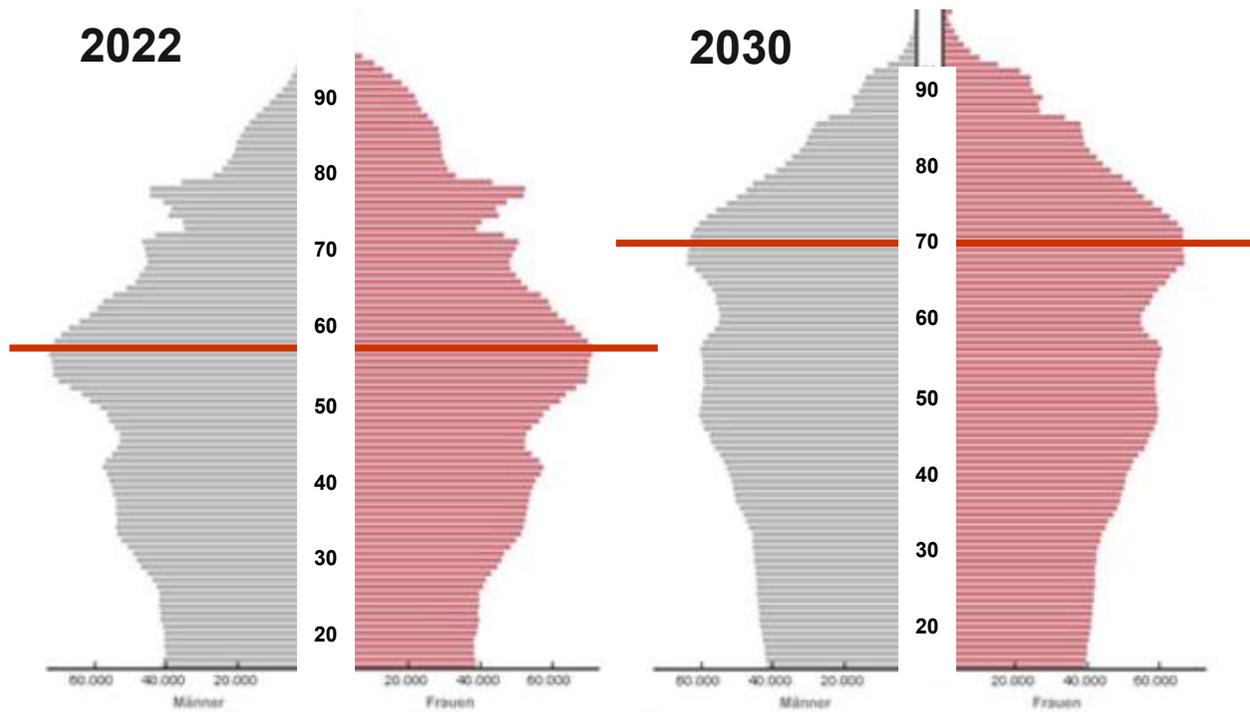
Geschätzte Prävalenz 2020: 727.618– 879.826 (8,17 – 9,88 % der Bevölkerung)



■ Diabetes Typ 2 Prävalenz in Prozent + Dunkelziffer 1,71%
■ Diabetes Typ 2 Prävalenz in Prozent + Dunkelziffer 3,42%



Österreichische Bevölkerung 2022 und 2030



**geburtens-
stärkster
Jahrgang 1963
58/59 a**

**geburtens-
stärkster
Jahrgang 1963 ist 2030
67 Jahre alt!**

Der geburtensstärkste Jahrgang in Österreich war im Jahr 1963. Damals kamen 140.000 Mädchen und Buben auf die Welt. Der Jahrgang und die Jahrgänge davor und danach sind die Öst. „Babyboomer“.

Die Babyboomer Generation ist in Österreich einige Jahre nach den USA und auch nach anderen europäischen Ländern erfolgt.

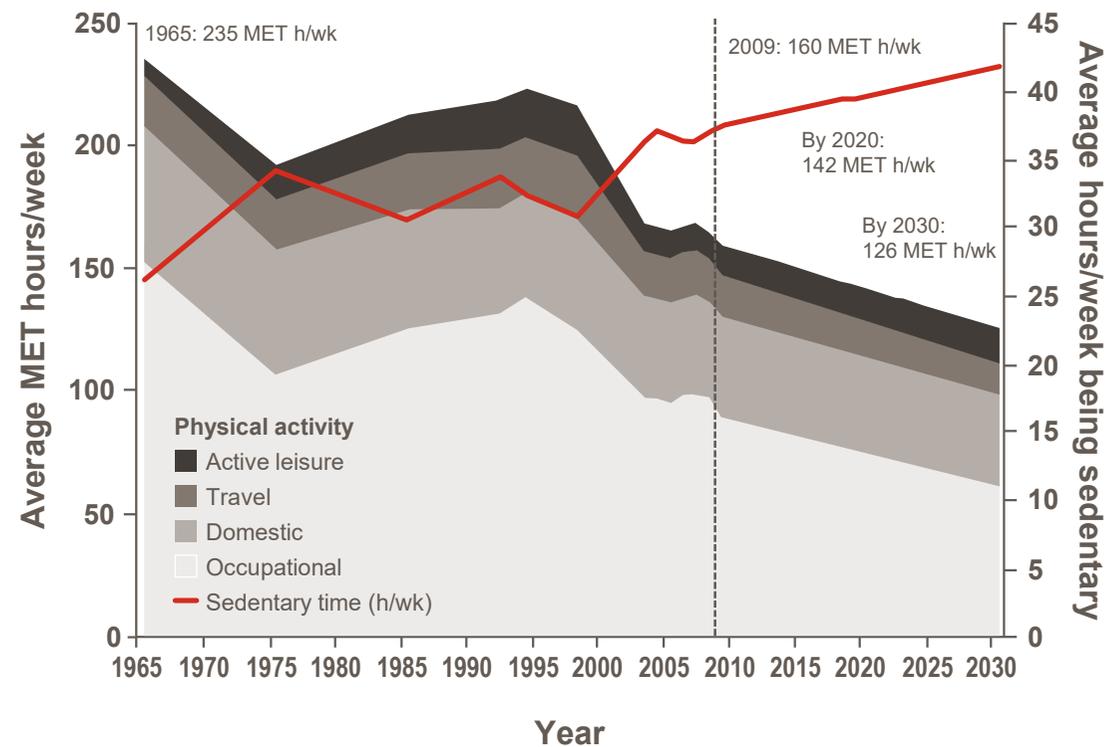
Diese Personen werden zu einem Teil (30 % und mehr) Diabeteskrank und in weiterer Folge auch Nierenkrank.

In den letzten Jahrzehnten nahm die körperliche Aktivität ab und der „gemütliche / sitzende“ Lebensstil zu!

Körperliche Aktivität nahm 235 auf 140 MET / Woche oder 40 % ab (USA)!

Sitzende Tätigkeit nahm von 25 h / Woche auf 38 h / Woche zu!!

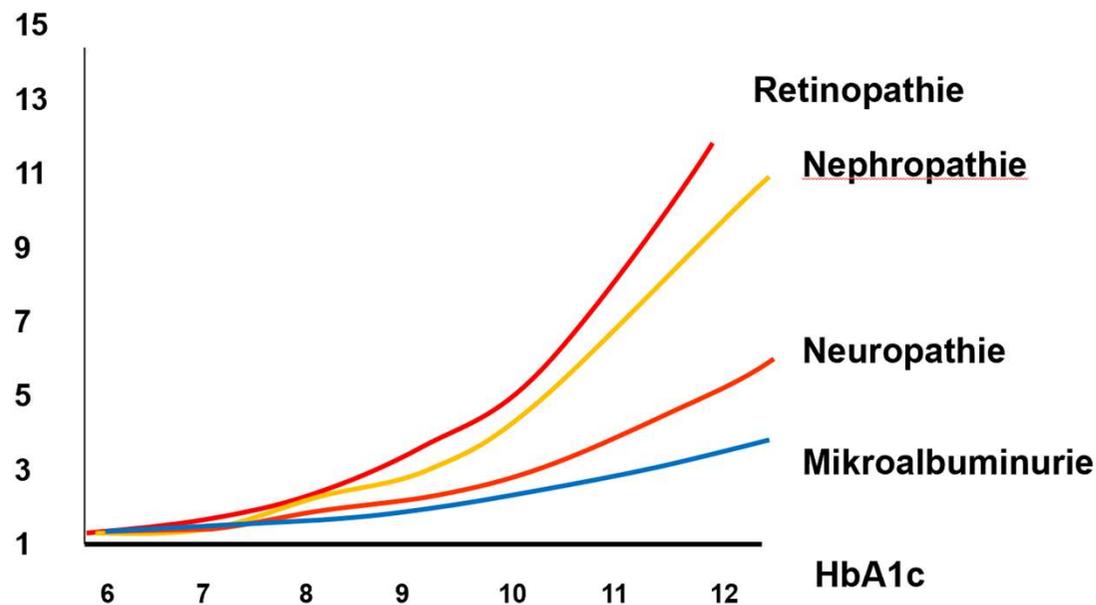
- Für 2030 sind gar 126 MET / Woche prognostiziert
- Sitzende Tätigkeit wird auf 42 h / Woche bis 2030 zunehmen!



MET = metabolic equivalents of task.
Ng SW, et al. *Obes Rev.* 2012;13(8):659-680.

HbA1c und mikrovaskuläre Komplikationen in der DCCT-Studie

Relatives Risiko Initialer Studienzeitpunkt 1986 -1993



HbA1c ist ein Maß für die Höhe der Blutzuckerwerte.

Normal ist der HbA1c Wert kleiner 5,7 %.

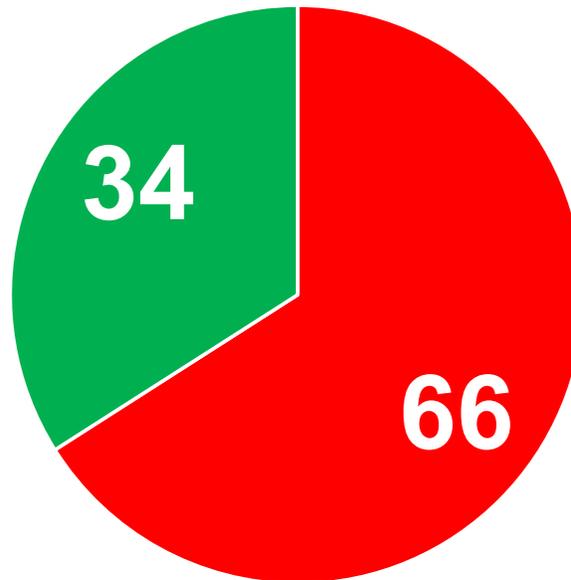
Je höher der HbA1c Wert (D.h. je höher die Blutzuckerwerte über die Zeit), desto höher das Risiko für Augenerkrankungen (Retinopathie), Nierenerkrankungen (Nephropathie), Nervenerkrankungen (Neuropathie).

Glukosestoffwechselstörung und Herz / Gefäße

- **60 % aller akuten Herzinfarkte haben Diabetes oder Prädiabetes**
- **In öst. Studie: vor elektiver Coronarangiografie waren es 85 %**
- **63 % aller Insult-Patienten haben Diabetes oder Prädiabetes**
- **82 % aller Herzinsuffizienz Patienten haben Diabetes oder Prädiabetes**
- **Dh. 2 von 3 oder sogar mehr der Pat. haben Glukosestoffwechselstörung**

Anzahl der Glukosestoffwechselstörungen bei kardiovaskulären Erkrankungen

Kardiovaskuläre Erkrankungen und Glukosestoffweschelstörung



■ **Glukosestoffwechselstörung**

■ **Normal**

HbA1c jetzt

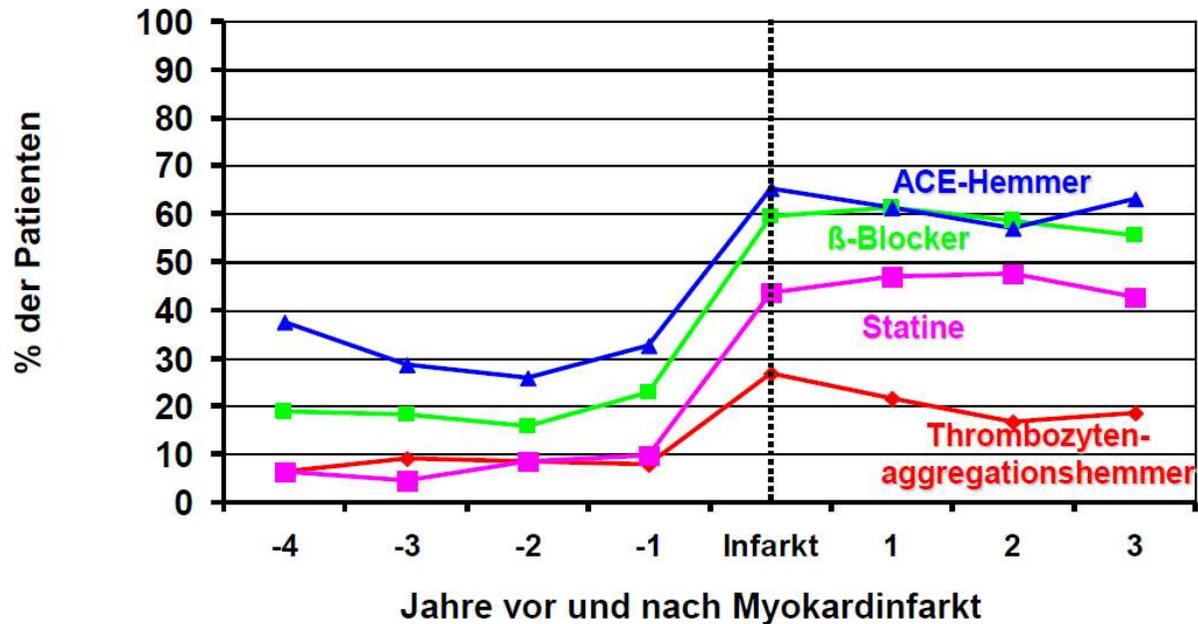
- **Risiko-Patient*innen sind regelmäßig auf Diabetes und Prädiabetes zu screenen.**
- **Dies ist am einfachsten durch einen HbA1c Bluttest möglich und wird bei Risiko-Patient*innen auch erstattet.**
- **Die ÖDG ist gerade dabei, Ärzt*innen an dieses wichtige Thema anlässlich des Weltdiabetestages zu erinnern.**
- **Menschen, die sich fragen, ob sie ein Diabetes-Risiko haben, sind aufgerufen auch selbst proaktiv ihre Ärzt*innen um eine HbA1c-Untersuchung zu bitten.**

Wer sollte sein Diabetesrisiko bestimmen lassen?

- **Ab dem 45. Lebensjahr empfiehlt die ÖDG alle**
- **Wenn erstgradig Verwandte (Eltern, Geschwister) an Diabetes erkrankt sind**
- **Bei Übergewicht**
- **Körperliche Inaktivität**
- **Bei kardiovaskulärer Vorerkrankung**
- **Bei Bluthochdruck**
- **Wenn Frauen bereits einen Schwangerschaftsdiabetes hatten**

Therapieadhärenz: Therapie vor und nach Myokardinfarkt

unzureichend Leitlinien-orientierte Therapie



Großes Problem:

Adhärenz!

Nur zwischen 30 und 50 % der Patienten nehmen die verschriebenen Medikamente ein.